

Ersteint

wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis

vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr  
die Spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.,  
auswärts 9 Pfg.



Ersteint

wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

Preis

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 S,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 S  
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die Spaltige Zeile oder  
deren Raum 8 Pfg.  
auswärts 9 Pfg.

# Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 22.

Welzheim, Donnerstag den 11. Februar 1886.

20. Jahrgang.

## Württemberg.

\* Stuttgart, 7. Febr. Als heute früh ein bekannter Weinwirt der inneren Stadt in seinen Keller hinabstieg, fand er zu seinem Leidwesen, daß ein Faß mit 2 1/2 Eimer rotem 1883er total ausgelaufen war, da der Spund sich gelöst hatte. Der gute Mann hat zu dem Schaden auch noch den Spott, denn man kann sich denken, was für schlechte Wiße der allezeit bereite Volkshumor über das Malheur des Wirtes zeigt.

\* Stuttgart, 8. Febr. Gestern nachmittag wurde im Garten des Renner'schen Mineralbades zu Berg ein 4 1/2-jähriger Bär der Berg'schen Menagerie, der sehr gefährlich geworden war, durch einen von Restaurateur Haiser abgefeuerten wohlgezielten Schuß getötet. Wildbreithändler Kauffmann hat das Tier für 100 M gekauft.

\* Stuttgart, 8. Februar. Ein erschütterndes Unglück trug sich heute nachmittag in der äußeren Silberburgstraße zu. Es wird zur Zeit daselbst sehr viel gebaut, wenigstens werden die Grabarbeiten bezw. das Abtragen hochgelegener Baupläne in großem Umfange betrieben. Wohl in Folge des Frostes lösten sich heute mittag 3 Uhr größere Erdmassen und begruben zwei beim Abtragen beschäftigte Arbeiter. Einer derselben blieb sofort tot, dem andern wurden beide Füße abgeschlagen, so daß eine Amputation derselben nötig werden dürfte.

\* Stuttgart, 8. Febr. Vor einigen Tagen wurde hier ein Mann festgenommen, der sich durch übertriebene Geldausgaben verdächtig gemacht hatte und sich über den Erwerb desselben nicht ausweisen konnte. Seitens der bayerischen Behörden traf nun heute die Nachricht ein, daß das inhaftierte Individuum eines in Bayern begangenen Raubmordes in hohem Grade verdächtig sei. Ueber die Art und Weise der Ausgaben des Mannes hören wir, daß derselbe förmliche Champagnergeige veranstaltete, auch einem Droschkenfütcher zwanzig Mark mit dem Bemerkung gab, er brauche nichts mehr herauszugeben.

\* Geislingen, 5. Febr. Dem um 9 Uhr Morgens von hier nach Wiesensteig abgehenden Postwagen stieß 2 Km. von hier ein Unglück zu, daß leicht von sehr bedenklichen Folgen hätte begleitet sein können. Auf der ziemlich steil ins Filsthal abwärts führenden Strecke der Poststraße nach Ueberlingen schenkte eines der Pferde. Der Postillon konnte die rasend schnell dahinstürmenden Pferde nicht mehr zügeln, so daß an einer scharfen Wendung der Straße der Wagen in einen Graben geschleudert, zwar nicht umgeworfen, aber am Vordergestell aufgehoben wurde. Mit dem Vordertheil des

Wagens rasten die Pferde weiter und wären wohl über die steile Straßenböschung in die Fils gestürzt, wenn das Wagenstell nicht an einem der die Straße einsäumenden Schutzsteine sich festgerannt hätte. Der Postillon und 2 Passagiere kamen mit leichten Verletzungen davon, am Postwagen wurden ein Rad und die Fenster zertrümmert.

\* Für die Ulmer Münsterbauotterie werden heuer für 25,000 M. künftgewerbliche Gegenstände angekauft. Im Gewerbemuseum finden diese Gegenstände wieder Aufstellung; es sind jetzt zur bequemeren Uebersicht der Einkaufskommission eine stattliche Anzahl ausgestellt, worunter schöne Möbel, Gold- und Silberwaaren, Stickerien, Gemälde u. s. w. Ein Besuch der Ausstellung ist ein äußerst lohnender, Sämtliches ist in übersichtlicher Weise angeordnet und die Arbeiten sind durchweg schön und solid ausgeführt.

\* Zum Schneckenburgerdenkmal. Man wird kaum fehlgehen, wenn man annimmt, daß wohl Jeder, der sich überhaupt für die ganze Sache einigermaßen interessiert, gerne bereit wäre, irgend einen kleinen Beitrag zur Errichtung eines Denkmals für den Dichter der „Wacht am Rhein“ zu leisten, wenn an seinem Wohnort eine Sammelstelle errichtet wäre. Es handelt sich da um eine nationale Ehrenschild, die schon längst getilgt sein sollte, der Wunsch und die Bitte dürfte nicht unbescheiden sein, die Ortsgeistlichen, Ortsvorsteher, Lehrer, Vorstände von Militär-, Turn-, Gesang- und anderen Vereinen möchten die Sache in die Hand nehmen und gelegentlich Sammlungen in den verschiedenen Städten und Dörfern des engeren und weiteren Vaterlandes veranstalten. Viele Tropfen geben einen Bach! Wir zweifeln nicht daran, daß unser Vorschlag da und dort ein geneigtes Ohr finden wird.

\* Weinsberg, 8. Febr. Heute nacht wurde im Breitenauerhof bei Löwenstein dem dortigen Besitzer ein 8jähr. Pferd, Wallach, braun, mit weißem Stern, gestohlen. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

\* Aus dem Oberamt Mergentheim, 7. Febr. In Schönbühl wurde dieser Tage die Rohheit begangen, daß das Pferd eines Bauern auf böswillige Weise von einem Knecht mehrere Messerstiche erhielt, so daß dasselbe an Blutverlust verendete. Das Pferd soll einen Wert von ca. 700 M repräsentieren.

\* In Vorbachzimmern und Ebertsbrunn wurden in den letzten Tagen mehrere Posten 1885er Weine verkauft zum Preis von 38-40 M pro Hektoliter. Wenn die Vorräte sich nur einigermaßen lichten,

so dürften die Preise wesentlich in die Höhe gehen.

\* Bietigheim, 9. Februar. Gestern nacht wurde bei Ausfahrt des Zuges 104 — Richtung Heilbronn — ein Mann mit abgefahretem Kopfe auf dem Geleise gefunden. In dessen Taschen fand sich ein Zettel auf welchem steht: „Karl Käfer von Grobbottwar im Dienst Katharinenhospital Stuttgart.“ Es scheint ein Selbstmord vorzuliegen.

\* Ebingen, den 6. Febr. Die Zentralstelle für die Landwirtschaft hat dem Fohlenweide-Verein Ebingen abermals einen Beitrag von 500 M. bewilligt.

\* Möckmühl, 7. Febr. Eine hiesige Familie wurde dieser Tage durch eine Mitteilung des deutschen Seeamts in große Trauer versetzt. Laut derselben ist der einzige Sohn, welcher als Maschinistenassistent auf dem chinesischen Kriegsschiff Ting-Yuen diente, infolge einer Verbrühung durch Plagen eines Ventilgehäuses nach 36stündigem schwerem Leiden auf hoher See verstorben.

— Vom Mainhardter Wald, 5. Febr. Wie gefährlich es ist, kleine Kinder ohne Aufsicht zu lassen, zeigt wieder nachstehender tragischer Fall. In einer Familie in Mairfels waren dieser Tage, während der Mann in der Kammer noch im Bett lag und die Frau gerade abwesend war, deren Kinder allein in der Wohnstube. Eines der Kleinen stieß an den Stiel einer mit siedendem Wasser gefüllten Pfanne im Kochofen, diese schlug um und deren Inhalt verbrühte ein Kind von 2 Jahren das in einem Wägelchen am Ofen in Bette lag, derart, daß es nach kurzer Zeit verschied.

\* Vom Heuberg, 7. Febr. In dem eine halbe Stunde von der Grenze entfernten bairischen Dorfe Heinstetten ereignete sich ein recht trauriger Fall. Zwei junge Burschen gingen nachmittags zu einem Kameraden, der in der Brennerei seines Vaters beschäftigt war und ihnen bei dieser Veranlassung ein Glas seines Fabrikats zu kosten gab. Das Versuchen scheint aber die Gaumen der Burschen gereizt zu haben, und während jener wieder ruhig seiner Beschäftigung nachging, schöpften diese mit einem Milchnapf immer mehr des gebrannten Wassers aus der Kufe und tranken sich so voll, bis bald nach einander, zum Schrecken des Dritten, beide bewusstlos niedersanken. Einer der Burschen mußte das sinnlose Trinken nach wenigen Stunden mit dem Leben büßen, der andere konnte durch den alsbald herbeigerufenen Arzt nach großer Anstrengung wieder zum Bewußtsein gebracht werden, liegt aber schwer krank darnieder. Hoffentlich nimmt er die von seinem Kametaden so teuer bezahlte Lehre sich zeitweilig zu Herzen.



## Deutschland.

— Mühlhausen, 5. Febr. Ein fabelhaftes Glück ist dem Reichmeister Wormser hier zugefallen. Derselbe hatte vor Jahresfrist bereits 150,000 Fr. auf eine Obligation der Stadt Paris gewonnen, und jetzt hat er wieder bei der letzten Ziehung dieser Obligationen 100,000 Fr. gewonnen.

— Augsburg, 6. Febr. Der 20jährige Dienstknecht Alois Maier von Karres, Bezirkshauptmannschaft Jnst, wegen des am 24. Mai 1885 an seinem damaligen Dienstherrn Anton Wegmann, Bauer in Ermengerst, begangenen Verbrechens des Mordes und des Raubes zum Tode verurteilt, blühte heute seine That unter dem Fallbeil. Er starb gebrochen und reuig.

## Ausland.

— Paris, 7. Febr. Die Verlobung des Kronprinzen von Portugal mit der Prinzessin Amalie, Tochter des Grafen von Paris, ist heute offiziell erklärt worden. Die Hochzeit findet in Lissabon statt.

— Rom, 8. Febr. Der Kaiser von China ersuchte den Papst, eine päpstliche Vertretung in Peking zu errichten und einen Vertreter Chinas beim päpstlichen Stuhle zuzulassen.

— Am 7. d. M. abends starb plötzlich Fürst Alessandro Torlonia, der reichste Mann Italiens, im Alter von sechsundachtzig Jahren.

## Erzählung.

### Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Nur gegen Isaura zeigte sich Casarino um eine kleine Milance schroffer und kühler; war doch dieses intrigante Weib jetzt halb und halb in ihrer Hand, und außerdem hatte sie den Grafen und Tartoni auf ihrer Seite.

Sie mußte nur zu gut, welcher bestridenden Einfluß ihre Schönheit auf die beiden Männer ausübte, und sie war viel zu klug und berechnend, um nicht Vorteil daraus zu ziehen.

Die sonst Alles beherrschende Isaura sah sich in den Hintergrund gedrängt und konnte dennoch nicht ihrem Grolle freien Lauf lassen, denn ihr Bruder hatte ihr in kurzen, scharfen Worten erklärt, er werde es nun und nimmer zugeben, daß Casarino irgendwie verlegt oder beleidigt werde.

Isaura kannte ihren Bruder; er war der einzige Mensch, den sie fürchtete, und so sehr sie auch Casarino haßte, so wagte sie es seit jener Erklärung doch nicht, ihr etwas in den Weg zu legen.

So einte anscheinend die beste Harmonie die Bewohner des Schlosses und ruhig flossen die Tage dahin.

Der Winter verging und der ewig junge Frühling zog mit all seiner Pracht und Herrlichkeit ins Land.

Auf dem einsamen Grabe des Pastors sproßten Veilchen und Primeln, von der sorgenden Hand des taubstummen Dieners gepflegt, welchen der Nachfolger Brüning's im Hause behalten hatte.

Casarino kam nie ins Städtchen hinab, um das Grab ihres einstigen Spielgefährten zu besuchen.

Sie verschloß absichtlich ihr Herz gegen jede weichere Regung, denn sie wollte in ihrem Entschlosse nicht wankend gemacht

werden, und gewaltsam übertäubte sie die mahnende Stimme des Gewissens, die ihr zuflüsterte:

„Handle recht und gut, Casarino, damit Du einst ohne Furcht und Zagen vor dem ewigen Richter hintreten kannst.“

## 10. Kapitel.

### Battista Tartoni.

An einem schönen Frühlingsabende war Casarino mit ihrer kleinen Pflögebefohlenen soeben von einem langen Spaziergange heimgekehrt, als ein Diener bei ihr erschien, um sie zu dem Grafen zu bitten, welcher sie dringend zu sprechen wünschte.

Etwas erstaunt willfahrte Casarino diesem Wunsche.

Als sie eintrat, fand sie den Grafen in bester Laune; seine Augen blühten fröhlich und sein ganzes Aussehen hatte sich um Jahre verjüngt.

„Ich muß Sie nun bitten, für einige Zeit die Schlossfrau zu spielen,“ rief er ihr freundlich entgegen. „Donna Isaura hat eiligst verreisen müssen und in Ihre Hände lege ich nun die Oberleitung des Haushaltes; ich hoffe, Fräulein Classen, daß wir uns gut vertragen werden.“

Casarino verneigte sich leicht.

„Ich fühle mich sehr geehrt, Herr Graf,“ sagte sie, „und ich hoffe, daß es meinen Bemühungen gelingen wird, Sie zufrieden zu stellen.“

In diesem Augenblicke trat Tartoni ein.

Der Graf sah ihn mißmutig an; die Störung kam ihm höchst unangelegen. In dessen bezwang er seinen Unmut und bat Casarino, sofort ihr neues Amt anzutreten, sie könne während dieser Zeit den Unterricht die kleinen Carola aussetzen, denn er wolle durchaus nicht, daß sie sich zu sehr mit Geschäften überbürde.

„Ich habe schon der Haushälterin Befehl gegeben, sich in Allem an Sie zu wenden, Fräulein Classen,“ fuhr er lächelnd fort, „und Sie können nun ungeschert ihre Anordnungen treffen, man wird sich pünktlich und gehoriam denselben fügen.“

Ein Blitz des Triumphes leuchtete bei den Worten des Grafen aus Casarinens Augen. Er wollte ihr augenscheinlich eine Genugthuung für die kleinen Demütigungen geben, denen sie in der ersten Zeit mehr als einmal ausgesetzt gewesen, und Casarino nahm sich vor, ihre Macht hinreichend zu nützen, um selbst bei Isaura's Rückkunft nicht ganz ihre jetzige bevorzugte Stellung aufgeben zu müssen.

Als sie nach einigen Minuten den Salon verließ, warf sie einen kurzen, forschenden Blick auf Tartoni.

Seine Augen begegneten mit einem glühenden Ausdrucke den ihrigen, und die wild und zügellos aufstammende Leidenschaftlichkeit seines Blickes ließ sie plötzlich erbeben.

Was war ihr dieser Mann — Freund oder Feind? Was sein bisheriges Benehmen bloß Maste gewesen, oder liebte er sie mit der ganzen verzehrenden Glut die seinem Wesen eigen? Konnte ihr diese Liebe nicht noch gefährlicher werden, als sein Haß?

Ueber die Ursache der so raschen Abreise Isaura's wurde nichts gesprochen; der Graf und auch Tartoni vermieden es selbst ihren Namen zu nennen, und der Abend wurde in der gewohnten Weise verbracht.

Casarino sang einige Lieder, Tartoni gab Reiseerlebnisse zum Besten und endlich trennte man sich zur bestimmten Stunde, da der leidende Zustand des Grafen keine Un-

regelmäßigkeit in der einmal festgesetzten Ordnung duldete.

Casarino hatte längst erforscht, daß Isaura die Begleiterin des unheimlichen Gastes bei seinen nächtlichen Gängen auf dem Söller sei.

Sie war jetzt neugierig zu sehen, ob Tartoni die Stelle seiner Schwester einnahm, und ohne langes Bedenken entschloß sie sich, wieder den geheimen Gang zu betreten, um sich zu überzeugen, ob ihre Vermutung auch richtig sei.

Flüchtigen Schrittes eilte sie den Gang entlang, um sich hinter dem Vorhange zu verbergen, welcher die Thür mit dem geheimen Mechanismus verbar, und bald hatte sie ihr Versteck erreicht.

Indem sie sich ängstlich in Acht nahm, der Thür zu nahe zu kommen, taucte sie sich hinter den Vorhang, dessen Falten sich noch bewegten, als Tartoni mit dem alten Manne heraustrat.

Sie hatte sich also nicht getäuscht, Tartoni ersetzte nun seine Schwester.

Casarino hatte kaum Zeit, diesen Gedanken auszudenken, denn im nächsten Augenblicke schon sah sie, wie Tartoni den alten Mann durch die offengebliebene Thür zurückdrängte — und jetzt — mein Gott, ihr Herz stand still vor Schrecken, der verhüllende Vorhang wurde rasch zur Seite geschoben, und eine starke Hand packte mit einem rauhen Griff die ihre.

Instinktiv schloß Casarino die Augen.

Sie fühlte sich einige Schritte vor bis in den Lichtkreis gezerrt, dann hörte sie eine vor Erregung bebende Stimme sagen:

„Sie, Sie sind es, Casarino!“

Sie schlug die Augen auf und begegnete seinem Blicke.

„Ja, ich bin es,“ sagte sie mit leiser Stimme, „töten Sie mich, wenn Sie wollen, denn ich habe das Geheimnis des Geisterschlosses entdeckt.“

Der alte Mann im Zimmer stieß einen lauten Wehruf aus.

Tartoni rief in befehlendem Tone einige Worte hinein, worauf die Klageböne sofort verstummte, dann wandte er sich wieder an Casarino.

„Kommen Sie,“ sagte er kurz, indem er ihr Handgelenk mit seinen Fingern noch fester umschloß.

Willenlos folgte sie ihm.

Sie traten in das Gemach, in welchem sich Graf Kurt befand.

Casarino warf nun einen scheuen Blick um sich.

Auf einem Divan in der Ecke saß der alte Mann mit einem blödsinnigen Ausdruck vor sich hinstarrend.

Casarino schauerte zusammen.

In ihrer Macht war es gelegen, den Unglücklichen zu befreien, ihn diesem elenden Dasein zu entreißen; jetzt war es zu spät für ihn und vielleicht auch für sie, denn welches Loos konnte ihrer nun harren?

Tartoni verriegelte sorgfältig die Thür und trat dann zu dem Grafen, ihm mit leiser, eindringlicher Stimme eine ernste Mahnung zuflüsternd.

Graf Kurt nickte mechanisch und sah starre dann ins Leere, ohne von Casarinens Gegenwart Notiz zu nehmen.

Tartoni erfaßte wieder Casarinens Hand und führte sie in jenes Gemach, in welches sie bei ihrer ersten Nachforschung so unvermutet herabgestürzt war.

Eine Lampe erhellte mit mattem Lichte den Raum, in welchem sich nun Casarino mit Tartoni allein befand.

(Fortsetzung folgt.)



**Breitenfürst,**  
Gemeindebezirks Welzheim.

# Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen  
**Johann Conrad Schuppert**, gewesenen  
Wöflerswirts in Breitenfürst,

vorhandene Liegenschaft,  
bestehend in:

Parz. Nro.	Größe	Art	qm	Ort
852.	—	6 ar 10	qm	Land in der Boindte,
825.	—	9	"	Acker im Spagenfeld,
849.	—	8	"	Gras und Baumgarten allda,
426.	—	22	"	Acker im Haldenbeeten,
437.	—	11	"	dto. im Gassenbeeten,
297 1	—	23	"	dto. in Holderäckern,
465.	—	74	"	Acker und Wiesen im Hasdenplatz,
483.	—	34	"	Wiese und Wald in den Kirschenschlägen,
934.	—	19	"	Wiese und Acker auf dem äußeren Waasen,
2285.	—	33	"	Wiese in den Straßenwiesen,

wird am

**Samstag, den 13. Februar ds. Jrs.**  
**Nachmittags 1 Uhr**

im Schulkolal zu Breitenfürst wiederholt und voraussichtlich letztmals zum Verkauf gebracht,  
wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Welzheim, den 9. Februar 1886.

**Teilungsbehörde.**

**Gausmannsweiler,**  
Gemeindebezirks Welzheim.

# Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen  
**Gottlieb Binderer**, gewesenen Ausdingbauern  
in Gausmannsweiler,

kommt die sämtlich vorhandene Liegenschaft,  
bestehend in:

Parz. Nro.	Größe	Art	qm	Ort
2931.	—	68 ar 95	qm	Wiese in der Maierösch,
2399.	—	11	"	41 " dto. allda,
2410.	—	2 har 79	"	78 " gemischter Wald daselbst,
59 1.	—	5	"	78 " Nadelwald in den Hofwiesen, an der Lein,

**am Samstag, den 13. Februar ds. Jrs.**  
**Vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathause in Welzheim im öffentlichen Aufstreich wiederholt und voraussichtlich  
letztmals zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Welzheim, den 9. Februar 1886.

**Teilungs-Behörde.**

**Sellershof,**  
Schultheißerei Vordersteinenberg.

# Vieh- & Fahrnißversteigerung.



Am nächsten Mittwoch den 17. d. M.  
von Vormittags 10 Uhr an

wird in der Behausung des Küblers Schwarz folgendes  
versteigert:

2 junge Kühe, ein Käufling, ein  
Quantum Futter und Stroh, Wagen  
Pflug, Egge, Schupparren, Puz-  
mühle, sowie sonstige Baummannsfahrniß.



Wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Schorndorf.**

Mein Lager in allen Sorten selbstverfertiger  
**Kochherde** neuester Konstruktion,  
sowie **Koch- & Regulieröfen** aller Art  
empfiehlt billigt



**Wilh. Mayer, Zeugschmid.**

Auch sind 2 Stück gut erhaltene **Schüßensfen**, sowie einige gebrauchte  
**Kochherde** billig zu verkaufen  
bei Dbigem.

Revier Welzheim.

# Nadelholz = Stammholz- Verkauf.

**Freitag, den 19. Februar,**  
Morgens 9 1/2 Uhr

im „Lamm“ zu Welzheim:

aus Rothmad, Kallendholz, Schild-  
gehren, Häfnersgehren, Lichteneiche, Burgholz,  
Gaisgurgel, Farnhalde, Hohenkurz, Höfner-  
schlag, Schulzenhan und Scheidholz der  
Huten Ebni und Kundersberg:

1 Eiche 0,23 Fm., 1297 Nadelholz-  
Stämme mit 368 Fm. I. Cl., 295 II. Cl.,  
283 III. Cl., 124 IV. Cl., 11 V. Cl., 102  
Auschuß-Langholz; 169 Fm. I. Cl., 99  
II. Cl., 25 III. Cl., 87 Auschuß-Sägholz.

Revier Schorndorf.

# Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 16. Februar**  
aus dem Staatswald Dichte und Kammer-  
gehren: Nm.: 298 buchene Scheiter, 102  
dto. Prügel, 17 Nadelholz-Scheiter, 19 dto.  
Prügel, 132 eichen, 219 buthen und birken,  
32 fichten Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei  
der Kammerwiese.

Revier Gschwend.

# Nadelstreu-Verkauf.

Am **Freitag, den 12. Februar 1886**  
Morgens 9 Uhr

aus Staatswald Hagerwald G.  
Zusammenkunft im Schlag.

Revier Unterweissach.

# Stammholz-Verkauf.

Am **Samstag den 13. Februar**  
von Morgens 9 Uhr an  
auf dem Rathaus in Badnang aus  
Hohelhalde:

16 Eichen mit 4,52 Fm. I., 12,05 Fm. II.  
und 4,28 Fm. III. Classe; 13 Eibeer mit  
3,60 Fm., 1 Ulme 0,80 Fm. und 1 Maß-  
holder mit 0,9 Fm.

**9 Tage.**



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim  
B. Bilfinger " Lorch.  
C. G. Brenninger " Kundersberg.  
Theodor Abele " Schorndorf.  
Carl Beil " Gmünd.  
Friedr. Haeder " Gmünd.

**Schuld- & Bürgscheine**  
hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.



# General-Versammlung der Handwerkerbank eingetr. Genossenschaft Welzheim.

Die Mitglieder werden eingeladen auf  
**Samstag den 13. Februar, Abends 8 Uhr ins Waldhorn**  
zur Abhör der Jahres-Rechnung und Wahl des Ausschusses, und ist zahlreiches  
Erscheinen erwünscht.

**Der Vorstand.**

**A l f d o r f.**

## Siesige Brauerei-Verwaltung

empfehlte den Herrn Pächtern ihr Bier, das mit jedem württembergischer Fabrikate  
concurriren kann, und sich vortrefflich zu Flaschen-Bier eignet, zur geneigten  
Abnahme.



## Kunstdünger-Offer.

Bei herannahender Verbrauchszeit halte ich den Herren Güterbesitzern meine seit  
Jahren sowohl beim Futterbau, als namentlich auch bei Kartoffeln, sowie bei Palmfrüchten  
u. s. w. bestens bewährten künstlichen Düngmittel angelegentlichst empfohlen. Ihre Wirkung  
ist unübertroffen und ihr Preis im Verhältnis zum Gehalt ein niedriger. Alle sonst im  
Handel vorkommenden Düngmittel können auf Wunsch zu gleichen Preisen geliefert werden.  
Bestellungen können jederzeit bei meinen Niederlagen  
bei Herrn **Carl Schütz** Kaufmann in Rudersberg und  
" " **Johs. Adam**, " " Steinenberg  
gemacht werden."

**Rudolf Melin,**  
Guanofabrik Reutlingen.

## Inserate jeder Art

finden im

„**Blatt vom Welzheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt  
zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

Welzheim.

Einen ordentlichen

## Jungen

nimmt in die Lehre

**Fr. Haich, Messerschmied.**

## Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des  
Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit,  
Schwäche des Magens,  
übertriebenem Athem,  
Blähungen, saurem Aufstossen,  
Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen,  
Bildung von Sand und Gries,  
übermäßiger Schleimproduction,  
Gelbsucht, Ekel und Erbrechen,  
Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt),  
Magenkrampf, Hartleibigkeit  
oder Verstopfung, Ueberladung  
des Magens mit Speisen und  
Getränken, Wüthmer, Milz-,  
Leber- und Hämorrhoidal-  
leiden.

Preis eines Fläschchens  
samt Gebrauchsanweisung  
**70 Pfennig.** Niederlagen  
in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker

**Carl Brady, Kremsier, Oesterreich, Mähren.**  
Echt zu haben im Hauptdepot in Stuttgart:  
in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth.  
C. Wurm.

Manholz.

**Gefunden** wurde am Sonntag auf  
dem Wege von Manholz  
nach Welzheim ein Portemonnaie mit 2 Mk  
und 8 Pfennig Inhalt. Der rechtmäßige  
Eigenthümer kann es gegen Entrichtung der  
Einschickungsgebühr in meiner Wohnung ab-  
holen. **G. Wöhrner, Schmiedmstr.**

## Sonntagsklub-Verein

Anmeldungen zu diesem Verein mit  
einem jährlichen Mindestbeitrag von 20 Mk  
wollen bei dem Vereinsvorstand **Th. Klunzinger**,  
Urbanstr. 51 oder dem Kassier **W. Dahn**,  
Hirschstr. 30, beide in Stuttgart ge-  
macht werden.

**Maierhof bei Alsdorf.**

Den heurigen

## Weiden-Ertrag

noch auf dem Stock, verkauft

**Guts-Ausscher Müller.**

## Rechnungsstelltabellen

stets vorräthig in der

**Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

## Du sollst u. must lachen

oder

Die besten Witze und Anekdoten.  
Zur Erheiterung in allen Kreisen. Ferner  
**Der kleine Trompeter**

oder **Bosko** als **Bauber-Künstler.**  
Ausführliche Anweisung, die neuesten und  
interessantesten Kunststücke selbst und leicht  
ausführen zu können.

Beide Werke zusammen für nur 1 Mark.  
Zu beziehen gegen vorherige Einsendung  
des Betrages, (auch in Briefmarken) oder  
Postnachnahme von

**H. Haake.**

Export-Buchhandlung in Bremen.

## Heilung radikal!

## Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis  
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung  
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig  
in Briefmarken von

**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr.  
Frankfurt a. M.

Firma **Ed. Loeflund** in Stuttgart  
**12 Medaillen und Diplome.**

## Loeflunds ächtes

## Malz-Extract

bewahrt vor dem Husten, gegen  
Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und  
Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärzt-  
lich empfohlen. In 1/2 u 1/4 Flaschen

**Loeflund's Malz-Extract-Bonbons**  
die beliebten, sehr wirksamen Hustenbonbons  
zu 20 und 40 Pfg. per Paket. In allen  
Apotheken in Originalpackung zu haben.

## INur 5 Mark!

300 Dtd. Teppiche in reizendsten türkischen,  
schott. buntfarbigem Mustern, 2 Meter lang,  
1 1/2 Meter breit, müssen schnellig geräumt  
werden und kosten pro Stück nur noch  
5 Mark gegen Einsendung oder Nachnahme.  
Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark.

**Adolf Sommerfeld,**  
Dresden.

**Trauerbriefe,  
Grabreden,  
Hochzeits- & Leichentexte**  
werden sauber und billigst an-  
gefertigt in der Unterzuber'schen  
Buchdruckerei.

9 1/2 Pfund feinen

## Santos Kaffee

verienet verzollt und franco gegen Nach-  
nahme zu nur 8 Mk 37 Pf das Bremer  
Kaffee-Verkauf-Geschäft

**And. Hohl, Bremen.**

## Goldkurs

der R. Staatskassenverwaltung  
vom 8. Februar. 1886.

20-Frankenstücke . . . . 16 Mk 10 Pf